



Medienmitteilung (als Word auch unter www.zso-oaw.ch/Notfalltreffpunkt verfügbar)

Notfalltreffpunkte sind nun einsatzbereit

Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg ist die Verletzlichkeit unserer Zivilisation offenkundig. Darum werden auch im Kanton Bern Notfalltreffpunkte (NTP) aufgebaut. Die 7 NTP im Verbandsgebiet des Bevölkerungsschutzes Oberaargau-West sind nun nach der Bereitstellung der Räume, des Materials und der Ausbildung des Gemeindepersonals und des Zivildschutzes bereit, um bei Bedarf aktiviert zu werden!

Bei Katastrophen und Notlagen dienen die NTP als Anlaufstelle für die lokale Bevölkerung namentlich zur krisenfesten Kommunikation mit Blaulichtorganisationen, der Verbreitung von Informationen und zur Übergabe von dringend benötigten Gütern. Zudem können Hilfesuche sowie Hilfsangebote deponiert und Geräte ab Notstromaggregaten aufgeladen werden. Damit können die Gemeinden und die Blaulichtorganisationen gezielter helfen, wenn zum Beispiel der Strom ausfällt und die elektronischen Kommunikationsmittel nicht mehr funktionieren.

Nach den Vorgaben des Kantons hat das Regionale Führungsorgan des Gemeindeverbands im vergangenen Jahr mit den 20 Verbandsgemeinden 7 Standorte für die NTP festgelegt:

Standort NTP	Gemeinden	Lokalität
Wiedlisbach	Wiedlisbach	Mehrzweckgebäude Froburg, Hafnerweg 5
	Attiswil	
Oberbipp	Oberbipp	Mehrzweckhalle, Wiedlisbachstr. 5
	Farnern	
	Rumisberg	
Niederbipp	Niederbipp	Turnhalle Lehnfluh, Niederfeldweg 29
	Walliswil b. N.	
Wangen a. A.	Wangen a. A.	Salzhaus, Weihergasse 10
	Wangenried	
	Walliswil b. W.	
Heimenhausen	Heimenhausen	Garage bei Feuerwehrmagazin Kreuzfeldweg 1
	Berken	
	Inkwil	
Herzogenbuchsee	Herzogenbuchsee	Gemeindeverwaltung Kornhaus, Bernstrasse 21
	Niederönz	
	Bettenhausen	

Standort NTP	Gemeinden	Lokalität
Seeberg	Seeberg	Gemeindeverwaltung/Werkhof, Unterdorfstrasse 67, Grasswil
	Ochlenberg	
	Thörigen	

Das nötige Material wurde vom Kanton zur Verfügung gestellt, aus dem Ersatzbeitragsfonds Schutzbau finanziert und wird vom Zivilschutz an den jeweiligen NTP eingelagert und unterhalten.

Die NTP können grundsätzlich von allen Personen genutzt werden. Zur Optimierung der Hilfestellungen hat sich die Bevölkerung bei Bedarf aber primär an den für sie zuständigen NTP zu wenden.

Die NTP können entweder durch den Entscheid der Gemeinden oder durch die kantonalen Behörden aktiviert werden. Nach dem Start durch das Gemeindepersonal kann in einer späteren Phase der Zivilschutz sowie Freiwillige (aus Vereinen, Kirchen usw.) den Betrieb unterstützen. Die Inbetriebnahme wird der Bevölkerung über Mittel der Gemeinde, per Radio oder über die App Alertswiss bekanntgegeben. Sollte dies nicht mehr möglich sein, ist davon auszugehen, dass die NTP in Betrieb genommen wurden/werden. Der Zugang ist mit einer entsprechenden Fahne gut sichtbar markiert.

Die Ersteinsatzkräfte (wie Feuerwehr, Sanität und Polizei) haben sich zudem so zu organisiert, dass eine rasche Alarmierung auch noch möglich ist, wenn nur noch die krisenfesten Funkgeräte "POLY-COM" funktionieren, die auch den NTP und Führungsorganen zugeteilt sind.

Unter notfalltreffpunkt.ch werden laufend alle in der Schweiz vorgesehenen NTP aufgeführt. Zudem kann dort ein Flyer heruntergeladen werden, der in den nächsten Tagen auch von den Gemeinden in alle Haushalte der Verbandsgemeinden verteilt wird. Der Bevölkerung ist empfohlen, den zuständigen NTP im Flyer zu notieren und diesen sorgfältig aufzubewahren. Für Fragen stehen die jeweiligen Gemeindeverwaltungen zur Verfügung.

Die NTP sind aber nur ein Element der Krisenvorsorge. Mit einem Notvorrat an Wasser und Lebensmitteln und dem Bereithalten von batteriebetriebenen Radio's, Kerzen, Heizmittel usw. können die Haushalte selber vorsorgen. Für weitere Ereignisse stehen Schutzräume bereit. Die Zuweisungsplanung wird vom Gemeindeverband nachgeführt und bei Bedarf von den Gemeinden bekanntgegeben.

Die kantonalen Behörden sowie das Regionale Führungsorgan werden die Gemeinden zudem in der Suche nach Möglichkeiten unterstützen, um mit verhältnismässigem Aufwand organisatorische und/oder technische Massnahmen zu treffen, damit die Folgen von Blackouts und Strommangellagen in lebenswichtigen Bereichen minimiert werden.

Gemeindeverband Bevölkerungsschutz Oberaargau-West